

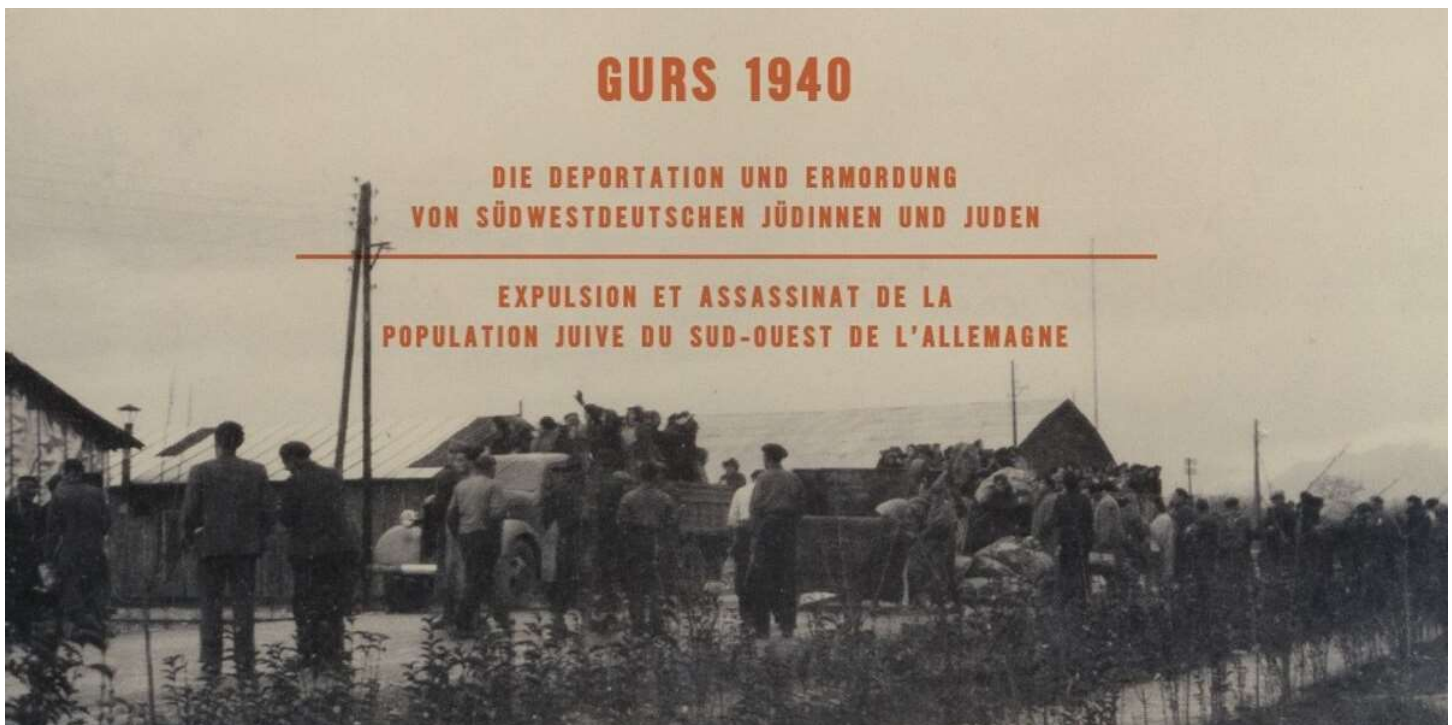
13. Oktober 2022, 12:45 Uhr • 22x gelesen

WANDERAUSSTELLUNG IM STADTMUSEUM VILLA BÖHM Ausstellung „Gurs 1940“



Redaktion

Eingestellt von: [Markus Pacher](#)
aus Neustadt/Weinstraße



Viele Neustadter Jüdinnen und Juden wurden 1940 nach Gurs in Südwestfrankreich deportiert, bevor sie zwei Jahre später in die Endlager nach Auschwitz und Sobibor verschleppt und dort ermordet wurden. Foto: ps • hochgeladen von [Wochenblatt Redaktion](#)

Neustadt. Die Ausstellung „Gurs 1940. Die Deportation und Ermordung von südwestdeutschen Jüdinnen und Juden“ ist zwischen 2021 und 2023 als Wanderausstellung an zahlreichen Orten in der Pfalz zu Gast. Ab Freitag, 21. Oktober, bis Sonntag, 13. November, wird sie im Stadtmuseum in der Villa Böhm im Obergeschoss zu sehen sein.

Die Deportation von mehr als 6.500 Jüdinnen und Juden aus Baden, der Pfalz und dem Saarland ist Thema der umfassenden Wanderausstellung. Bei den Verschleppungen am 22. und 23. Oktober 1940 handelt es sich um eine der ersten systematischen Deportationen durch die Nationalsozialisten. Das Ziel der Züge, die in zahlreichen Städten gestartet waren, war das Lager Gurs, das am Fuße der Pyrenäen in Südwestfrankreich 1939 für Flüchtlinge aus Spanien errich-

tet worden war. Viele der Deportierten starben dort oder in anderen Lagern Südfrankreichs. Die in Gurs Internierten wurden ab dem Sommer 1942 nach Auschwitz-Birkenau und Sobibor verschleppt und ermordet. Nur wenige Menschen überlebten.

Die Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz (GHWK) hat die Ausstellung in deutscher und französischer Sprache erarbeitet. Sie zeigt den Ablauf der Deportation und das Verhalten der lokalen Bevölkerung. Sie beschreibt die furchtbaren hygienischen Zustände im Lager Gurs anhand von Berichten, Fotos und Zeichnungen der dort internierten Menschen. Außerdem beleuchtet sie die Zusammenarbeit der Vichy-Regierung und der Nationalsozialisten. Weitere Kapitel widmen sich der Erinnerungskultur und der Aufarbeitung.

Die Ausstellung entstand im Auftrag und mit Unterstützung der Bundesländer Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Saarland sowie der Arbeitsgemeinschaft zu Unterhalt und Pflege des Deportiertenfriedhofs in Gurs, in der badische Städte und Gemeinden sowie der Bezirksverband Pfalz zusammengeschlossen sind. Das Projekt wurde vom Auswärtigen Amt unterstützt. Bei der Konzeption der Ausstellung hat die Gedenk- und Bildungsstätte eng mit französischen Partnern zusammengearbeitet.

Eröffnet wird die Ausstellung im Stadtmuseum Neustadt an der Weinstraße am Donnerstag, 20. Oktober, 19 Uhr, mit einem kurzen Vortrag von Roland Paul von der Arbeitsstelle „Geschichte der Juden in der Pfalz“, der rund ein Viertel der Ausstellung, spezifisch zum Schicksal pfälzischer Jüdinnen und Juden, kuratiert hat. Um Anmeldung wird gebeten unter stadtarchiv@neustadt.eu.

Die Ausstellung ist freitags von 16 bis 18 Uhr und samstags und sonntags von 11 bis 13 Uhr und 15 bis 18 Uhr geöffnet. Sonderöffnungen für Gruppen können gern per Mail unter stadtarchiv@neustadt.eu vereinbart werden. **ps**



Gefällt **0** mal



Autor:

Markus Pacher aus Neustadt/Weinstraße

[Folgen](#)



49 folgen diesem Profil

KOMMENTARE

Lokales ANZEIGE

Lokales ANZEIGE